



Abschluss einer knapp einjährigen Weiterbildungsmaßnahme

24 leitende Kita-Erzieherinnen sind seit Sonnabend „ausgebildete Sozialmanager“

Von Maik Schulz

Irxleben/Hohe Börde. Mit einem erfolgreichen Abschlusskolloquium erwarben am Sonnabend 22 leitende Erzieherinnen das Zertifikat eines Sozialmanagers. Zum Lohn für die monatelange Weiterbildung gab es lobende Worte von der Bürgermeisterin der Hohen Börde, Steffi Trittel, und ein regionales Büfett mit leckeren Holunderküchlein von der früheren dreimaligen Bördebackkönigin Helmi Ritter.

22 Erzieherinnen, hauptsächlich Kita-Leiterinnen und deren Stellvertreterinnen, aus der Hohen Börde sowie vier Kita-Leiterinnen aus der Verbandsgemeinde Flechtingen hatten an elf langen Wochenenden die Weiterbildung zum Sozialmanager absolviert.

Während des dreitägigen Abschluss-Kollegs musste jede Absolventin ihre Belegarbeit vorstellen und vor den Kolleginnen verteidigen. Dabei galt es, konkrete Projekte in den heimischen Kitas, etwa für die Verbesserung der Kinderbeteiligung im pädagogischen Alltag, das Qualitätsmanagement in der Kita oder die Motivation und kollegiale Führung von Mitarbeitern, vorzustellen und Handlungsweisen zur Umsetzung zu erläutern.

Die für Kitas zuständigen Mitarbeiterinnen der Gemeindeverwaltung Hohe Börde, Katja Salomon und Jacqueline Kuhnert, knüpften die organisatorischen Fäden der Weiterbildungsmaßnahme und nahmen selbst an den Ausbildungsstunden teil. Somit wurde auch die Distanz zwischen Verwaltung und den



24 leitende Erzieherinnen aus der Hohen Börde und aus der Verbandsgemeinde Flechtingen erwarben am Sonnabend das Zertifikat zum „ausgebildeten Sozialmanager“.

Foto: Maik Schulz

Kitas in den Dörfern abgebaut, würdigte Bürgermeisterin Steffi Trittel in ihrer Begrüßungsrede.

Angeregt hatte die Bürgermeisterin die knapp einjährige Weiterbildung. Steffi Trittel dankte am Sonnabend ausdrücklich den Familien der Absolventinnen, die aufgrund der Wochenendausbildung oft zurückstecken mussten.

„Wer längere Zeit im Berufsleben steht, stellt immer häufiger fest, dass die Grenzen der Erstausbildung erreicht sind. Sie haben das erkannt und sich der neuen Herausforderung mit Erfolg gestellt. Sie werden nun neues Leben, neue Ideen in die Einrichtungen bringen, und ich verspreche Ihnen jederzeit meine Unterstützung“, unter-

strich Steffi Trittel. Hauptreferent der Sozialmanager-Ausbildung war der Potsdamer Unternehmensberater für Kitas, Siegfried Oeter, der selbst staatlich anerkannter Erzieher ist. Oeter hat sich auf die betriebswirtschaftliche Führung von Kitas mit allen dazu gehörenden Facetten spezialisiert.

Zum Ausbildungsprogramm gehörten betriebswirtschaftliche Grundlagen einer Kita wie Kassen- und Buchführung, Personalplanung und Zeiteinteilung. Neben Arbeits- und Vertragsrecht erlernten die Kursteilnehmerinnen Grundelemente der erfolgreichen Führung einer Kita und der dort tätigen Erzieherinnen. Dazu gehört Konfliktmanagement innerhalb des Teams wie

auch im Verhältnis zwischen Eltern und Erzieherinnen. Wie in jedem anderen Unternehmen werden auch die für die Profilierung einer Kinderbetreuungseinrichtung nötigen Maßnahmen zur Sicherung eines Qualitätsmanagements vermittelt. Planungen von pädagogischen Konzepten, deren Vermittlung und Vertretung durch erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit sowie die Gewinnung und Begeisterung von Sponsoren gehörten zu den insgesamt acht Ausbildungsschwerpunkten.

Mit der erfolgreichen Verteidigung der wissenschaftlichen Hausarbeit dürfen sich die Kursteilnehmerinnen nun „ausgebildete Sozialmanagerinnen“ nennen.